

PRESSEMITTEILUNG

Hörforschung etabliert sich als Standortfaktor:

Jahrespressekonferenz von HörTech und Hörzentrum mit positiver Bilanz

<Oldenburg, 31. Oktober 2007> Ob als Cluster der Spitzenforschung oder als Innovationsgeber für neuste audilogische Technik, ob als Anbieter moderner medizinischer Verfahren oder als Initiator des im letzten Jahr eröffneten „Hör-Gartens“... – die Oldenburger Hörforschung genießt nicht nur große Anerkennung beim internationalen Fachpublikum, bei hörgeschädigten und hörinteressierten Menschen, Hörforschung „Made in Oldenburg“ bereichert zunehmend auch die Identität der Stadt und einer ganzen Region, etabliert sich als positiver Standortfaktor für Wissenschaft und Wirtschaft, Medizin und Kultur. Auf ihrer heutigen Jahrespressekonferenz im Oldenburger Haus des Hörens zogen Hörzentrum und HörTech eine überaus positive Bilanz.

„Wir sind sehr froh, dass wir die Institutionen der Oldenburger Hörforschung hier bei uns haben“, so Roland Hentschel vom Fachdienst Regionalentwicklung im Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Oldenburg. „Hörforschung ‚made in Oldenburg‘ ist innovativ, richtungweisend und international geachtet. Hier gelingt tatsächlich, wovon immer gesprochen wird: ein erfolgreicher Brückenschlag zwischen aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und wirtschaftlicher Nutzung. Und das rechnet sich – nicht zuletzt für den Standort, der an Attraktivität gewinnt und dessen Identität durch die im Haus des Hörens geleistete Arbeit ein Stück mit geprägt wurde und wird.“

Seit Jahren nutzen Hersteller moderner Hörgeräte-Technik das im Haus des Hörens versammelte Know-how, um neuste Produkte testen und optimieren zu lassen. Ratsuchende Patienten finden hier differenzierte Diagnostik und kompetente Beratung. Zugleich wurden beste Bedingungen für die Ausbildung der Studenten von Universität und Fachhochschule sowie für den kontinuierlichen wissenschaftlich-praktischen Austausch geschaffen. 25 neue Arbeitsplätze sind seit seiner Errichtung 2002 im Haus des Hörens entstanden, in dem derzeit rund 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig sind.

Im Rahmen ihrer traditionellen Jahrespressekonferenz zogen die Hörforscher dann auch positive Bilanz über die in den vergangenen zwölf Monaten geleistete Arbeit. Herausgestellt wurde insbesondere die gelungene Markteinführung des renommierten Oldenburger Satztests (OLSA) sowie weiterer Oldenburger Messprogramme als anerkannte Medizinprodukte. Durch sie hat das Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik HörTech gGmbH, das 2001 als Sieger aus einem Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) hervorging, den Schritt vom audilogischen Forschungszentrum zum auch wirtschaftlich agierenden Forschungsunternehmen gemeistert – verdienter Lohn für jahrelange, oft mühevollere Entwicklungsarbeit.

Betont wurde aber auch der Mehrwert für Freizeit und Tourismus, den der Standort Oldenburg durch die Aktivitäten der Hörforscher gewonnen hat. – „Hier im Haus des Hörens gibt es für Jung und Alt neuste audilogische Forschung zum Anfassen“, so nochmals Roland Hentschel. „Mit dem Kommunikationsakustik-Simulator, einer einzigartigen Anlage zur Simulation von Raumakustik, die sich mittlerweile auch großer Beliebtheit als Veranstaltungsort erfreut, sowie mit dem Oldenburger Hörgarten wurden Sehens- oder

besser Hörenswürdigkeiten geschaffen, die nicht nur den Einwohnern der Region offen stehen sondern auch Anziehungspunkt für viele Oldenburg-Besucher sind.“

„Seit nunmehr fünf Jahren haben wir Hörforscher im Haus des Hörens ein angemessenes Domizil, und es freut uns natürlich sehr, welche Wertschätzung unsere Arbeit hier vor Ort erfährt und mit welchem großem Interesse die Angebote in unserem Hause wahrgenommen werden“, so Birger Kollmeier, Professor der Universität Oldenburg sowie Wissenschaftlicher Leiter des Hörzentrums und Sprecher des Kompetenzzentrums HörTech. „Zugleich sind wir dankbar für die hier geschaffenen Möglichkeiten, ohne die unsere erfolgreiche Arbeit nicht denkbar wäre, und wir fühlen uns in der Pflicht, wenn es gilt, die Attraktivität des Standortes mit eigenen Ideen und Engagement zu erhöhen.“

Auf Anfrage stellen wir Ihnen gerne auch ein Pressefoto zur Verfügung.

Pressekontakt: Martin Schaarschmidt, ZS&P, Tel: (030) 40 88 94-36, Fax: -94, eMail: m.schaarschmidt@zsp-berlin.de

Redaktioneller Hinweis:

Die **HörTech gGmbH** wurde 2001 als Kompetenzzentrum für Hörgeräte-Systemtechnik vom Hörzentrum Oldenburg und der Universität Oldenburg gegründet. Ziel der gemeinnützigen Gesellschaft ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Gewinnung neuer Methoden und Erkenntnisse im Bereich des Hörens. Das Institut, das ursprünglich aus einem bundesweiten Wettbewerb des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hervorgegangen ist, genießt mittlerweile internationale Anerkennung und leistet viel beachtete Grundlagenforschung zur Verbesserung von Hörgeräte-Technik. Die Mitarbeiter der HörTech suchen nach neuen Möglichkeiten, Hörgeräte besser an die individuellen Bedürfnisse ihrer Träger anzupassen, sowie nach Methoden, die die Rehabilitation von Hörgeschädigten erleichtern. Für die wissenschaftliche Arbeit werden neueste Erkenntnisse über Audiologie und digitale Verarbeitung von Signalen zusammengeführt. Dabei greift die HörTech auf ein bundesweites Kompetenz-Netzwerk zurück. Sitz der HörTech gGmbH ist das „Haus des Hörens“ in Oldenburg-Wechoy: www.hoertech.de.

Die **Hörzentrum Oldenburg GmbH** ist ein führendes Unternehmen auf dem Gebiet der Hörforschung und Hörgeräteevaluation in Deutschland. Ziel des Zentrums ist die Verbesserung der Möglichkeiten zur Hördiagnostik und Rehabilitation hörgeschädigter Menschen durch anwendungsorientierte audiologische Forschung, Spezialdiagnostik und Therapie von Hörstörungen. Das Unternehmen evaluiert und optimiert Hörsysteme für die Hörgeräte-Industrie. Kunden sind u. a. Siemens Audiologische Technik, GN ReSound, Phonak, AudioService, Widex, Oticon und Kind Hörgeräte. Ein zweiter Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Spezialdiagnostik und Verbraucherberatung. Weiterhin werden Fort- und Weiterbildungen für Hörgeräte-Akustiker, HNO-Ärzte, Audiologen und andere Marktteilnehmer angeboten. Das Hörzentrum Oldenburg ist Initiator und Bauherr des „Haus des Hörens“, das die wichtigsten Institutionen der Oldenburger Hörforschung beherbergt. Weitere Informationen finden Sie unter: www.hoerzentrum-oldenburg.de.